

Ein Meilenstein in der Geschichte der Epileptologie

Alfred Hauptmann, Neurologe und Psychiater, habilitierte sich im Jahr 1912 in Freiburg i. Br. mit seiner bekanntesten Arbeit „Luminal bei Epilepsie“. Darin beschrieb er erstmals die klinische Wirksamkeit von Phenobarbital, das als Schlafmittel erhältlich war, bei Epilepsie.

1918 erhielt Hauptmann eine außerordentliche Professur in Freiburg, bevor er 1926 das Ordinariat für Psychiatrie der Universität Halle übernahm. Obwohl er seit seiner Jugend Protestant war, entliess ihn das nationalsozialistische Regime 1935 wegen seiner jüdischen Herkunft aus dem Dienst. Nachdem er in der Pogromnacht ins Konzentrationslager Dachau verschleppt worden war, gelang es ihm 1939/40, über die Schweiz und England in die USA zu emigrieren. Bis zu seinem Tod lebte und arbeitete er in Boston. Gemeinsam mit dem ebenfalls emigrierten Internisten Joseph Thannhauser beschrieb er im Jahr 1941 erstmalig eine autosomal dominant vererbte Myopathie, die heute als Hauptmann-Thannhauser-Muskeldystrophie bezeichnet wird.

Den Verlust der Heimat überwand Hauptmann nie. Er starb am 5. April 1948 an „gebrochenem Herzen“, wie es seine Frau Selma in ihrem Nachruf formulierte.

Mehr über Alfred Hauptmann: www.epi.ch/hauptmann

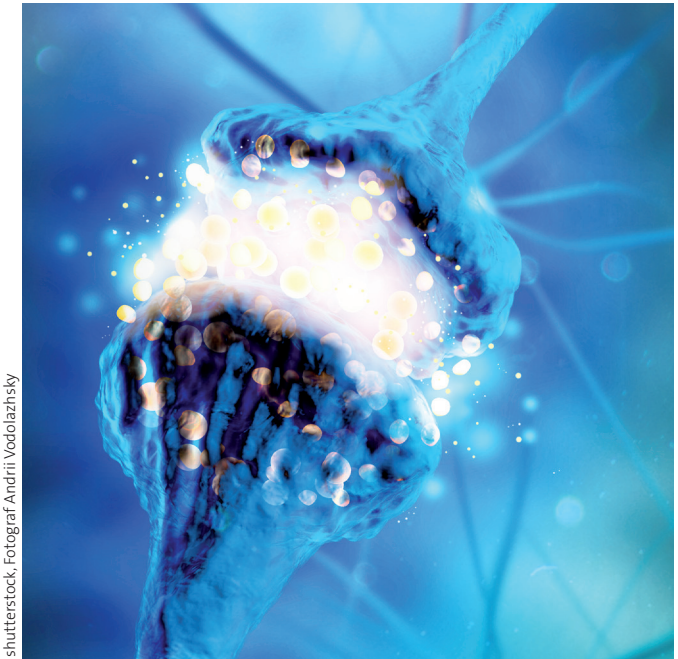
Alfred Hauptmann



* 29. August 1881 in
Gleiwitz, Oberschlesien
† 5. April 1948 in Boston,
Massachusetts

Alfred Hauptmann entdeckte die Wirkung des ersten modernen Antiepileptikums.

Zu seinen Ehren wird seit 1980 der Alfred-Hauptmann-Preis für Epilepsieforschung verliehen.



shutterstock, Fotograf Andrii Vodolazhsky

Ausschreibung Alfred-Hauptmann-Preis für Epilepsieforschung 2021

Ausschreibung Alfred-Hauptmann-Preis für Epilepsieforschung 2021

Ausgezeichnet wird die beste wissenschaftliche Arbeit aus dem deutschsprachigen Raum auf dem Gebiet der experimentellen und klinischen Epileptologie aus den beiden letzten, der Verleihung vorausgegangenen Jahren, für 2021 also 2019 und 2020.

Arbeiten werden besonders aus den Fachgebieten Neurologie, Pädiatrie, Psychiatrie, klinische Pharmakologie, Neurophysiologie und Neurobiologie erwartet.

Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert. Es können mehrere Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen ausgezeichnet werden. Stammt eine Arbeit von mehreren Autoren, so wird der ihnen zuerkannte Preis in gleichen Beträgen aufgeteilt, sofern diese nicht bei Einreichung der Arbeit einen anderen Verteilungsschlüssel festgelegt haben.

Die vollständigen Unterlagen sind **bis zum 31.12.2020** an folgende Adresse zu senden:

Schweizerische Epilepsie-Liga
Alfred-Hauptmann-Preis
Seefeldstrasse 84, 8008 Zürich, Schweiz
strassmann@epi.ch

Unvollständige Unterlagen werden nicht bearbeitet. Es können sowohl bereits publizierte als auch zum Druck angenommene Arbeiten eingereicht werden. Bei der Einreichung ist mitzuteilen, ob und wo die Arbeit veröffentlicht bzw. zum Druck angenommen wurde.

Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. Dem Kollegium können auch Arbeiten zur Preisvergabe vorgeschlagen werden.

Zusätzlich zu den Arbeiten sind folgende weitere Unterlagen einzureichen:

- ein Lebenslauf
- eine Stellungnahme des Klinik-/ Institutsvorstandes zur Bewerbung
- für den Fall von Mehrautorenarbeiten, bei denen nicht alle Autoren am Preis beteiligt werden sollen, eine Aussage über den Anteil der einzelnen Autoren an der publizierten Arbeit. Unter den für den Preis vorgeschlagenen Autoren einer Arbeit muss der korrespondierende Autor der Arbeit sein. Falls dies nicht so ist, ist dies zu begründen.

Über die Preisvergabe entscheidet in geheimer Wahl das Preisrichterkollegium aus Vertretern der Deutschen und der Österreichischen Gesellschaft für Epileptologie sowie der Schweizerischen Epilepsie-Liga: Dr. med. Günter Krämer (Zürich; Vorsitz), Prof. Dr. med. Bernd A. Neubauer (Gießen), Prof. Dr. med. vet. Wolfgang Löscher (Hannover), Prof. Dr. Günther Sperk (Innsbruck).

Das Kollegium ist in seinen Entscheidungen frei und unabhängig. Seine Entscheidungen sind nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preisverleihung nimmt der Vorsitzende des Kollegiums auf der Dreiländertagung in Berlin (28. April - 1. Mai 2021) vor.



Mit freundlicher Unterstützung von UCB Pharma GmbH.

Bisherige Preisträger

1980	Prof. Dr. med. vet. Hans-Hasso Frey; Prof. Dr. med. vet. Wolfgang Löscher
1984	Priv.-Doz. Dr. med. Christian Erich Elger; Prof. Dr. med. Erwin-Josef Speckmann
1986	Priv.-Doz. Dr. med. habil. Hans-Dieter Oldigs
1988	Prof. Dr. med. Uwe Heinemann; Dr. med. Istvan Mody
1990	Dr. med. Andreas Hufnagel; Prof. Dr. med. Christian Erich Elger; Prof. Dr. med. Dietrich Karsten Böker; Prof. Dr. med. Detlef Bernhard Linke; Dr. med. Martin Kurthen; Priv.-Doz. Dr. med. Laszlo Solymosi
1992	Prof. Dr. med. Hermann Stefan; Dr. Peter Schüller; Dr. Cornelia Hummel; Klaus Abraham-Fuchs; Dr. Siegfried Schneider
1994	Dr. med. Rainer Wolf; Dr. rer. nat. Franz Strehle; Prof. Dr. med. Hinderk M. Emrich
1996	Dr. rer. nat. Claus Brühl; Priv.-Doz. Dr. med. Otto W. Witte; Dr. phil. Christoph Helmstaedter
1998	Priv.-Doz. Dr. med. Ortrud Steinlein; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Thomas J. Jensch; Dr. med. Rüdiger Köhling; Priv.-Doz. Dr. med. Anne Lücke; Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Heidrun Straub
2000	Dr. med. Heinz Beck; Dr. med. rer. nat. Hennric Jokeit; Dr. med. Alois Ebner
2002	Dr. med. Christian Bien; Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Ebert
2006	Dr. med. Ying Wang-Tilz; Dr. med. Christian Tilz; Dr. Elisabeth Pauli; Prof. Dr. Hermann Stefan
2008	Prof. Dr. med. Christoph Hübner
2009	Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Huppertz; Dr. med. Jörg Wellmer; Dr. med. Anke Maren; Dr. med. Dirk-Matthias Altenmüller; Prof. Dr. med. Horst Urbach; Dr. med. Judith Kröll-Seger
2011	Prof. Dr. Ingmar Blümcke; Dr. Claudia Brandt
2013	Prof. Dr. med. Yvonne Weber
2015	Dr. Anne-Sophie Wendling; Prof. Dr. Bernhard J. Steinhoff
2017	PD Dr. med. Gian Marco De Marchis und Dr. med. Deborah Pugin sowie Prof. Dr. Carola Haas
2019	Dr. Johannes Lang, Prof. Dr. Karel Kostev und Prof. Dr. Hajo M. Hamer